

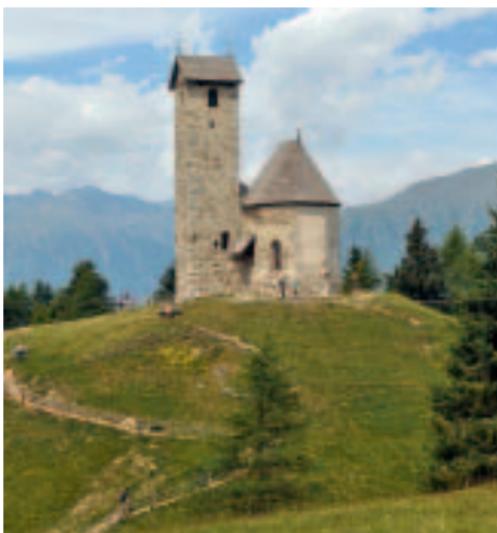
## \*\* Von der Vigiljochbahn über die Naturnser Alm nach Aschbach

in über 2.000 m Höhe. Überwiegend durch Wald, sind die Ausblicke dort, wo man auf Almwiesen stößt, umso umwerfender: übers Ultental auf die Dolomiten, über den Vinschgau auf die Texelgruppe und die Öztaler Alpen. Nach einem geruhsamen Abstieg durch Bergwald nach Aschbach schwebt man mit der Gondel ins andere Tal hinunter.

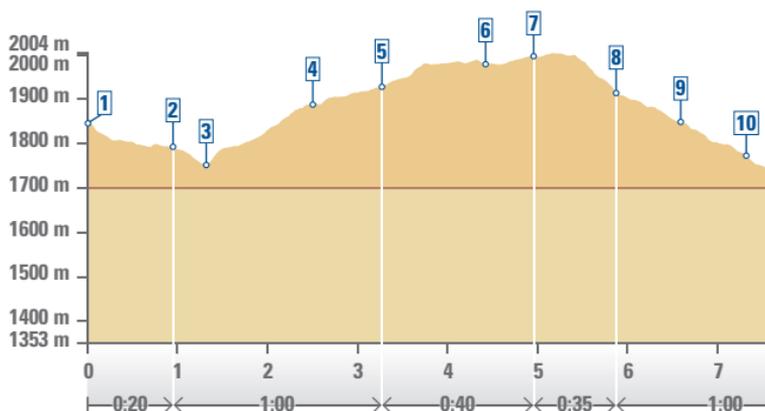
►► An der **Bergstation 1** (mit Gaststätte) des Sessellifts Vigiljoch nimmt man das Sträßchen nach links und ein paar Minuten später

den rechts abzweigenden Fußweg. Er führt uns eine kurze Strecke durch Wald, und wo er sich öffnet, erhebt sich vor uns ein Hügel mit der kleinen Kirche St. Vigilius. Zunächst folgen wir dem Weg nach rechts, bis er in einen breiteren Weg mündet. Hier nach links und dort, wo wir der Kirche am nächsten sind, links rauf zu **St. Vigilius 2**. Zwar kann man nicht ins Innere, hat aber durch die geöffnete Tür einen recht guten Überblick.

Unten am Fuß des Kirchenhügels nimmt man bei der Gabelung den rechten Straßenzweig und steht kurz darauf auf dem eigentlichen **Vigiljoch 3** mit Wegspinne. Für



Einsames Kirchlein St. Vigil





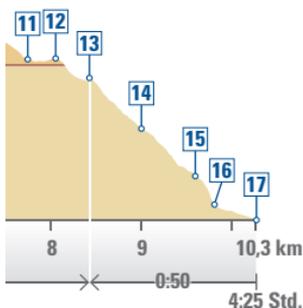
uns geht es jenseits einer querenden Straße halb rechts und mit dem Schild „Naturner Alm“ (nicht auf dem Fahrweg mit dem Schild „Bärenbad“) leicht ansteigend auf einer Forststraße weiter.

Schöner Hochwald, kein Wunder, es handelt sich um einen Bannwald. Nach insgesamt gut 2,5 km kommt man an eine Gabelung **4**, rechts führt Weg 30 direkt zur Naturner Alm, links – so geht's weiter – sind mit Weg 9 Bärenbadalm und Hochwart genannt. Das Gros der Wanderer biegt rechts ab und verzichtet auf die wunderschöne Querung über die Naturner Böden unter dem Felsklotz des Hochwarts.

Zunächst noch auf einem kaum genutzten Fahrweg, wandern wir ohne besondere Höhenunterschiede weiter. Die Abzweigung „Gabich“ bleibt links, eine zweite Wegverbindung zur Naturner Alm **5** bleibt rechts liegen. Hier hat man bereits großartige Blicke auf die Dolomiten!

Nun geht's auf einem Wanderweg weiter – links unter uns das Ultental, vor uns das Massiv des Naturner Hochwarts. Dann erreichen wir die Almwiesen der **Naturner Böden 6**, einer buckeligen und in Mulden teilweise ▶

Aufstiege 275 m  
Abstiege 780 m



**Länge/Gehzeit:** 10,3 km, ca. 4:25 Std.

**Charakter:** leichte Streckenwanderung in der Bergwaldzone mit einigen Almwiesen und längerem Abstieg auf Forststraßen und guten Wanderwegen. Außer nach Westen beste Ausblicke auf Berge und Täler der Umgebung von Meran bis hin zum Alpenhauptkamm.

**Markierung:** bis **7** Weg 9, dann bis **8** keine Wegnummern, aber Schilder, **9** bis **17** Weg 27. Außer von **6** bis **7** gut markiert und beschildert.

**Ausrüstung:** einfache Bergausrüstung. Tabacco (1:25.000) Blatt 11 „Meran und Umgebung“.

**Verpflegung:** Wasser und Proviant mitnehmen. Naturner Alm **8**, einfache Hüttenkost (Gulasch, Knödel, Makkaroni), ☎ 339-3901634 (mobil, evtl. neue Nummer ab 2014); in Aschbach z. B. Gasthof Aschbacher Hof, schöne Terrasse mit Blick auf die Texelgruppe, DZ/HP ab ca. 88 €, bürgerliche Südtiroler Küche, Ostern bis Anf. Nov., kein Ruhetag, ☎ 0473-967250, [www.aschbacherhof.it](http://www.aschbacherhof.it).

**Hin:** mit dem Auto zu aufwendig! Mit dem Bus 211 halbstündl. von Meran/Bhf. nach Lana/Busbahnhof, von dort 200 m zur Talstation (Straße ins Ultental) der Seilbahn Vigili-joch: erst Kabinenbahn, dann Sessellift; Kabinenbahn ganzjährig., Mai bis Sept. tägl. 8–19.30 Uhr halbstündl., Okt. nur bis 18 Uhr, Nov. bis April 9.00–12.30 und 13.30–17.00 Uhr, einfach 8 €, Berg und Tal 12,50 €, Sessellift (kürzer, vorher erfragen!) einfach 3,50 €, Berg und Tal 4,50 €; ☎ 0473-561333, [www.vigilio.com](http://www.vigilio.com).

**Zurück:** mit der neuen Schwebebahn Aschbach – Rabland, April bis Sept. tägl. 8–12 und 13–19 Uhr durchgehend, Rest des Jahres meist zur vollen Stunde 8–18 Uhr, einfach 7 €. An der Talstation ist der Bahnhof Rabland der Vinschgauerbahn (Vinschgerbahn), die stündl. nach Meran fährt.

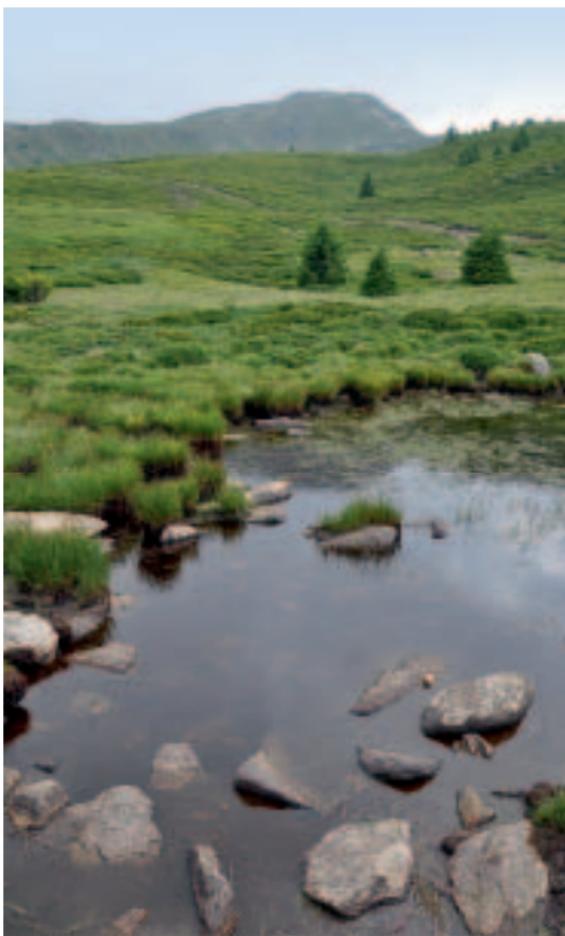
► versumpften Hochfläche unter dem Hochwart, die um die 2.000 m hoch liegt. Den Hochwart selbst sieht man nicht von hier aus, die markante Berggestalt vor uns ist das Naturnser Hochjoch.

Bei einem namenlosen **Seelein 7** verlassen wir Weg 9 und folgen den Spuren nach rechts über die Naturnser Böden, immer das Massiv des Naturnser Hochjochs links von uns. Almwiesen, lockere Waldstücke mit Wacholder, Heidelbeeren und Preiselbeeren im Unterwuchs, versumpfte Mulden und – umdrehen! – tolle Ausblicke auf die Dolomiten bzw. nach Erreichen des höchsten Punktes (und damit über der 2.000-m-Marke) – auf die Texelgruppe.

Kurzer Abstieg, und da liegen die Gebäude der Naturnser Alm **8** vor einem, große Terrasse, gute Einkehr! Nach der Rast wandert man auf dem Zufahrtssträßchen bergab – es wird auch von Radfahrern benutzt, die aber schon in der ersten Linkskurve **9** verschwinden, weil es dort für uns auf dem Wanderweg 27 weitergeht. Bis Aschbach bleiben wir nun im Wald, wobei sich Wanderweg und Forststraße abwechseln.

Noch auf dem Wanderweg passiert man die Quellen von Siebenbrunner **10**, hier gibt es kein Trinkwasser! Bald darauf erreicht man eine Forststraße – auf ihr rechts – und dann das Goldbrünnl **11** mit Trinkwasser. 250 m weiter wird man von der Forststraße nach links auf einen Steig **12** gelenkt, der nach Einmündung in eine Straße etwas rechts versetzt **13** weiterführt.

Nun etwas steiler durch Wald abwärts – Weg 28 mündet von rechts **14** ein –, queren wir kurz darauf nochmals eine Forststraße. Bei einem Querweg **15** laufen wir links weiter (rechts verläuft 28 A zur Schwarzen Lacke). Dann stoßen wir auf die Straße **16** oberhalb von **Aschbach**, folgen ihr nach rechts und zuletzt im Bogen zur Bergstation **17** der neuen Schwebebahn hinunter nach Rabland. ■



Lacke auf Naturnser Böden



Beliebte Einkehr: Naturner Alm

